

Descriptiones plantarum novarum.

Von L. Simkovic.

1. *Ononis spinosaeformis* mihi.

Ononis — e sectione *Bugrana* — radice perenni; caule basi ramoso, ramis ascendentibus, unifariam villosulis, spinosis, ad spinas foliatis; foliis ellipticis oblongisve, dentato serratis, subtus glanduloso pilosis, supra glabris; floribus ad ramorum apicem dense spicatis, axillaribus, geminis; pedunculis dense pubescentibus, calyce sparse villoso duplo brevioribus; corollis calyce duplo longioribus, vexillis pubescentibus (lilacinis); leguminibus ovatis, villosis; seminibus, subtilissime tuberculato scabris.

Habitat in campis Hungariae australis ad civitatem Gyüd et oppidum Dárda copiose, item ad Orsova, Banatus.

Habitu *Ononidis procurrentis* Wallr., — sed ab ea — floribus, indumento simplici neque glanduloso praeditis, praeterea geminis nec solitariis—diversa; similis etiam *O. spinosae* L. — ab hac autem, floribus ad apicem ramorum dense spicatis, geminis, indumentoque aliena. *O. hircina* L. varietasque spinescens (*O. Pseudohircina* Schur) caulis undique villosis, indumento validiori, plus minus glanduloso, floribus majoribus et habitu a nostra discrepant.

Ich kenne diese Pflanze schon seit dem Sommer 1873 aus dem Komitate Baranya und habe sie zuerst für *O. procurrens* Wallr. gehalten, die in Ungarn an mehreren Standorten angegeben wird. Da sie mit *O. procurrens* nicht übereinstimmte, wurde meine Aufmerksamkeit nur erregter auf sie gerichtet, als ich im Sommer 1874 im Banat bei der Stadt Orsova dieselbe wieder aufgefunden habe. Von *O. spinosa*, — die einzeln und zerstreut stehende kahle Blüten trägt, unterscheidet sie sich durch ihren Ueberzug und ihre Blüten, die am Ende der Aeste dichtgedrängte, ahrenförmige Trauben darstellen; durch gepaarte Blüten und ihren Ueberzug auch von *O. procurrens*; endlich ist sie von *O. hircina* und deren var. *spinescens* (*O. Pseudohircina* Schur) durch kleinere, schwächere Tracht, durch die einfachen, die Unterseite der Blätter ausgenommen, nicht drüsentragende Haare und einreihig zotligen Stengel verschieden.

2. *Epilobium mixtum* (*E. partifloro* \times *adnatum*) mihi.

Epilobium — e sectione *Lysimachion* — radice perenni; caule erecto; tereti, duro, virgato ramoso, infra glabro, a basi foliorum lineis 4decurentibus, subtilibus, evanescentibus notato, a medio ramisque erectis dense pubescente; foliis oppositis, supremis alternis, omnibus lanceolatis, margine minute denticulato serratis, sessilibus, basi constrictis, ideoque parum auriculatis, infinis exceptis subtus pubescentibus, e purpurascente virentibus; floribus ante anthesin erectis, calycis laciniis lanceolatis, acutis, pilis erectis dense pubescentibus; petalis violaceis, parvis; stigmatibus erectis, clavatis; capsula tetragona pilis erectis pubescente; seminibus oblongis basi rotundatis.

Habitat ad molem danubislem inter Budapestinum et Soroksár Hungariæ centralis in alveo Danubii stagnoso, sociis *E. parviflora* Schreb. et *E. adnato* Gris.

Habitu *Epilobii adnati* Gris., sed caulis, foliorum, partium floralium fructuumque indumento, caule evanescenti 4lineato, basi foliorum constricto, — ab eo diversum, medianque hoc inter et *Epilobio parviflora* tenens; a posteriore invicem foliis rigidioribus, crebrius denticulato serratis, tenuis pubescentibus, caule lineis notato, partibus floralibus fructuque dense erecto pubescentibus discrepat. *Epilobium attenuatum* Schur. Enum. plant. Tr. p. 209, cui interrogative Auctor *E. parviflora* \times *tetragonum*? suum affinxit, est secundum descriptionem Auctoris aphoristicam alia, — ob villositatem lanatam foliisque mollissimis, — planta.

Ich bin im Jahre 1875 den 4. Juli auf diese Pflanze gestossen, wo ich sie in dem abgeschlossenen Soroksárer Donauarme an sumpfigen, schotterigen Stellen, neben *E. parviflorum* Schreb. und *E. adnatum* Griseb. fand. Dieselbe war mir auf den ersten Blick so auffallend, dass es mir gar nicht schwierig war, mich noch an Ort und Stelle zu überzeugen, dass ich in dieser Pflanze den Bastart oben-erwähnter zweier Pflanzen vor mir habe. Ich habe nämlich gesehen, dass Stengel und Blätter des *E. adnatum* kahl und glänzend, die von *E. parviflorum* weisslich behaart sind, während an der neben ihnen gefundenen Pflanze unterer Theil des Stengels und untere Blätter kahl, oberer Theil des Stengels und obere Blätter aber behaart sind. Ferner bemerkte ich, dass der Stengel des *E. adnatum* in Folge erhabener Linien 2—4kantig; dass der Stengel des *E. parviflorum* walzlich ist und keine erhabenen Linien besitzt; während *E. mixtum* einen walzlichen Stengel hat, der mit schwachen, den Grund des nächst stehenden Blattes gewöhnlich nicht erreichenden Linien besetzt ist. Der Blättergrund bei *E. adnatum* ist etwas herablaufend, bei *E. parviflorum* hingegen zugerundet; was nun den Blättergrund bei *E. mixtum* anbelangt, ist derselbe eingeschnürt, wodurch an demselben kleine Ohrchen entstanden. Die Kelchzipfeln und Früchte des *E. adnatum* sind mit dichtem Haare sammtartig besetzt, die des *E. parviflorum* mit spärlichen Haaren zottig-flaumig; dagegen finden wir bei *E. mixtum*, dass Früchte und Kelchzipfeln mit aufstehenden Haaren dicht genug und flaumig bedeckt sind. Auch die Form der Kelchzipfeln dieser Pflanze nimmt die mittlere Stelle ein zwischen den schmal lanzettlichen zugespitzten Zipfeln des *E. adnatum* und den breit lanzettlichen, zugerundeten Zipfeln des *E. parviflorum*.

Neben diesem *Epilobium* kann ich noch andere erwähnen, die sich ebenfalls in Budapest und in jener Gegend vorfinden, doch bis jetzt an diesen Standorten unbekannt waren.

So wächst *E. tetragonum* L. (*E. roseum* Schreb.) in Budapest im Auwinkel bei dem sogen. Saukopf (von Herrn Szépligeti und Porutiu gesammelt), ferner an Bächen östlich vom Piliserberge in dem Thale Szt. Kereszt, endlich zwischen Szt. Kereszt und Csobánka am Berge Nagy Kartalja.

Bei Pilis Szt. Kereszt an oben erwähnten Bächen wächst in grosser Menge auch *E. parviflorum*, und wo ich dieses mit *E. tetragonum* vorfand, konnte ich auch *E. parvifloro* \times *tetragonum* (*E. roseo* \times *pubescens* Lasch in der Linnaea 1831, pag. 493, *E. roseo* \times *parviflorum* Neilr. Fl. Nied.-Oest. 1859, p. 874) sammeln, zu dessen Benennung ich den Namen *E. tetragoniforme* vorschlage.

In Budapest bei dem Kaiserbade wächst auch noch ein viertes erwähnenswerthes *Epilobium*, nämlich das *E. limosum* Schur Enum. pl. Tr. 1866, p. 212 (*E. montano* \times *pubescens* Lasch in der Linnaea 1831, p. 493, *E. montano* \times *parviflorum* Neilr. Fl. Nied.-Oest. 1859, p. 873), welches nicht nur für Budapest, sondern für ganz Ungarn neu ist.

Grosswardein, am 9. März 1877.

Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens.

Von A. Kerner.

LXXXXII.

1602. *Lemna trisulca* L. — In stehenden und langsam fliessenden Gewässern sowohl in den Thälern des Berglandes als im Tieflande. Bei Felnémeth nächst Erlau, in einem kleinen Tümpel nächst dem Saukopf im Auwinkel bei Ofen, im Stromgelände der Donau bei Nána, Waitzen, St. Andrae und im Pulvermühlleich und Kaiserbadleich in Altofen; im Velenczer See und in der Sárviz bei Stuhlweissenburg. Massenhaft im Rákosbache bei Pest; bei Alberti, Sári, Nagy Körös, Kalocsa, im Stromgelände der Theiss von T. Füred über Szolnok nach Szegedin; dann bei Nyir Bátor auf der Debrecziner Landhöhe. 75—250 Meter.

1603. *Lemna polyrrhiza* L. — In stehenden Gewässern. Im Közeptó bei Bakta in der östlichen Matra; im Stromgelände der Donau und auf der Keckskemeter Landhöhe bei Nána in der Nähe der Granmündung; bei Alberti und Nagy Körös und im Kanale Vajas bei Kalocsa; im Stromgelände der Theiss von T. Füred über Szolnok nach Szegedin; in der Pecze bei Grosswardein. 75—250 Meter.

1604. *Lemna minor* L. — An gleichen Standorten wie die vorhergehende Art. Fel Németh bei Erlau; Nána, Gran, Waitzen, St. Andrae, R. Palota, Pest, Ujfalu auf der Csepelinsel, Mártonvasár, Gaboljárás, Stuhlweissenburg, Kalocsa, Nagy Körös, Tapio Bicske, Felixbad bei Grosswardein, Belényes, Petrani, Ciuci im Thale der schwarzen Körös, Négra im Aranyosthale. Der letztgenannte Standort der höchstgelegene, welcher von mir im Gebiete beobachtet wurde. 75—845 Meter.